

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 28 (1912)

Heft: 16

Rubrik: Allgemeines Bauwesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

den Schülern selbst entworfene Arbeiten ausgestellt. Eine große Wand ist mit Studien nach lebendem Modell dekoriert. Interessant sind auch die Arbeiten der Bildhauer und Holzschneider. Vom einfachen Gipsornament bis zur lebensgroßen Figur in Stein ist ein großer Schritt und braucht Ausdauer. In den betreffenden Lehrsälen der Kantonschule sind die Arbeiten des Freihand- und Technischen Zeichnens ausgestellt. Bei der Ausstellung der Freihandzeichnungen bemerkt man, daß das Zeichnen nach der Natur schon möglichst früh und mit viel Erfolg gepflegt wird. Manches schöne Motiv unseres alten Luzern ist hier mit Lust und Liebe wiedergegeben. Auf diese Weise wird beim Schüler die Liebe zur heimatischen Architektur geweckt und genährt. Im Saal für technisches Zeichnen sehen wir die ganze Entwicklung dieses Unterrichtsfaches. An den untern Klassen einfache geometrische Konstruktionen, an den mittleren Klassen Projektions- und Schattenlehre und Perspektive. An den obersten Klassen Architektur- und Maschinenzeichnen. Interessant sind die Entwürfe zu Villen und Innenräumen der Fortbildungsschule für technisches Zeichnen. Die Maschinenzeichnungen dieser Schule fallen durch saubere und mit Verständnis ausgeführte Arbeit auf.

Bündnerische Industrie- und Gewerbeausstellung Chur 1913. Das Organisationskomitee hat eine Fülle einleitender und aufbauender Arbeiten bewältigt. Die Ausstellungs-Vorschriften und Ausstellungs-Bedingungen wurden nach allen Seiten hin gründlich durchberaten und bereinigt und eine ausführliche Gruppeneinteilung aufgestellt. Diese für die Aussteller maßgebenden und wegleitenden Bestimmungen sind als Broschüre erschienen.

Ferner ist die Einladung zur Beteiligung ergangen.

Aus dem Zirkular ist zu ersehen, daß die Ausstellung in die Zeit vom 15. Juni bis 15. Oktober 1913 fallen, die Dauer derselben noch endgültig festgesetzt werden wird. Auch die Anmeldebogen sind an die Aussteller verschickt worden, welche im Interesse der Förderung sämtlicher weiterer Arbeiten gebeten sind, ihre Ausfertigung der Bogen möglichst rasch zu bewerkstelligen und ein Exemplar bis spätestens 1. August 1912 an den Ausstellungssekretär (Dr. A. Stiffler, Chur) einzusenden.

Das Arbeitsprogramm für die verschiedenen Komitees ist ebenfalls durchberaten und wird demnächst im Druck erscheinen können.

In der Gruppeneinteilung findet sich unter der Rubrik der Spezialausstellungen in erster Linie eine Ausstellung für Fremdenverkehr, Touristik und Sport vorgesehen.

Es sind bei den Beratungen des betreffenden Komitees, dessen Mitglieder in Davos, Klosters, Churwalden, Ober- und Unterengadin stationiert sind, eine ganze Reihe von praktischen Vorschlägen gemacht worden, aus denen sich der Plan entwickelte, für diesen Teil der Ausstellung ein eigenes Haus zu errichten, das auf allen vier Seiten von Pavillons flankiert werden soll.

Die von Schäfer & Risch entworfene architektonische Skizze sieht ein dem einheimischen Bau-Charakter angepaßtes zweistöckiges Gebäude vor, das auf eine mäßige Bodenerhöhung zu stehen kommen würde. Das Hauptgebäude wird in seinem untern Stock ein vorbildliches Vestibül, eine Reihe mustergiltiger Wirtschafts- und Hotelräumlichkeiten, im obern Stock die Einrichtungen des Stock-Office, moderner Toiletten- und W.-C.-Anlagen, Appartements mit Bade-Einrichtungen und eine Reihe von Hotel-Musterräumen vorführen. Hier werden das Gewerbe, Handel- und Kunstgewerbe reichliche Gelegenheit finden, sich in praktischer Weise in elektrischen Anlagen, Wasser-, Licht- und Heizungs-Einrichtungen, in Installationen und Hotelausstattungs-Artikeln jeder Art zu

präsentieren, wobei natürlich die Lieferanten der betreffenden Einrichtungen stets genannt werden.

Ausstellungen und Feuerchutz. Die bösen Erfahrungen, die man gelegentlich der Brüsseler Ausstellung infolge der unvollkommenen Feuerverhütungseinrichtungen gemacht hat, hatten das Komitee der Internationalen Industrie- und Gewerbeausstellung Turin veranlaßt, dem Feuerchutzdienst erhöhte Aufmerksamkeit zuzuwenden. Man hat nicht weniger als $\frac{1}{2}$ Million Lire für diesen Zweck zur Verfügung gestellt. Vor kurzem hat nun das Feuerwehrcorps der Stadt Turin einen ausführlichen Bericht über die seinerzeit getroffenen Maßnahmen veröffentlicht. Die Abhandlung enthält wertvolle Anregungen und interessante Einzelheiten über die gesamte Organisation des Feuer-Wachtdienstes auf der Ausstellung, u. a. über die Wasserversorgung und die elektrischen Meldeanlagen, über die Sonderbestimmungen für den Schutz der deutschen Abteilung usw. Der mit zahlreichen technischen Abbildungen versehene italienische Bericht, der auch für die Dispositionen von Feuerchutzmaßregeln bei künftigen Ausstellungen von Bedeutung sein dürfte, sowie eine in deutscher Sprache abgefaßte kurze Übersicht über den wesentlichen Inhalt können in der Geschäftsstelle der Ständigen Ausstellungskommission (Berlin NW 40 Roonstraße 1) eingesehen werden.

Allgemeines Bauwesen.

Bauliches aus Gorgen (Zürichsee). Die Schweizer Kreditanstalt in Zürich hat das Hotel „Löwen“ käuflich erworben und wird nun durch An- und Umbauten Lokaltäten darin errichten für Bank, Post, Telegraph und Telephon.

Für die Kirchenrenovation in Mettmenstetten (Zürich) wurde ein Nachtragskredit von 1500 Franken bewilligt, nachdem schon die Budgetgemeinde im Frühling einen Posten von 6500 Fr. hierfür eingesetzt hatte. Denn im Verlauf der Arbeiten kamen an der Gewölbedecke im Kirchenchor unter dem bisherigen Verputz prächtige, alte, guterhaltene Blumenornamente zum Vorschein, wodurch die Renovation in ein neues Stadium getreten ist und das Bild des Chores nun ein freundliches und farbenreiches werden wird. Ferner wird eine Änderung der Chorbekleidung vorgenommen und die wertvolle, von 1521 stammende Decke im Schiff wieder in ihrer natürlichen Gestalt aufgefrischt werden.

Bauliches aus Bern. Für die Sitzung des Stadtrates vom 19. Juli, nachmittags 5 Uhr beantragt der Gemeinderat folgende Baugeschäfte: 1. Für die Erstellung einer Kabelleitung von der Zentralen in der Felsenau nach der Primärstation in der Länggasse sei ein Kredit von Fr. 43,500 zu bewilligen. 2. Es sei für den Umbau der Abortanlage im Friedbühlschulhaus die Summe von Fr. 9000 zu bewilligen. 3. Es sei an die Herren Rigist & Padel, Architekten in Bern, das Terrain Ecke Viktoriaplatz-Kornhausstraße im Halte von 2600 m², zum Preise von Fr. 55 für den Quadratmeter zu verkaufen. 4. Es sei an Herrn Gottfried Willener, Baumeister in Bern, ein Terrainabschnitt an der Kirchenfeldstraße, zwischen dem Turnplatz der Kirchenfeldschule und der Besitzung des Herrn Willener, Dalmazweg 67, im Halte von zirka 380 m², à Fr. 15 zu verkaufen.

Bauliches von der Schweiz. Landesausstellung in Bern 1914. Die Arbeiten auf dem Ausstellungsfeld haben im Laufe des verfloffenen Monats begonnen. Die Firma Brunschwiler & Söhne hat in erster Linie die Kanalisation in der Engestrasse und auf dem an den

Hochfeldweg grenzenden Teil des Neufeldes in Angriff genommen. Durch das städtische Wasserwerk werden auf diesem Felde die ersten Stränge des weitverzweigten Wasserleitungsnetzes gelegt, an das nach Schluß der Bauarbeiten über 120 Hydranten angeschlossen sein werden.

Der Bau des Verbindungsgeleises vom Ausstellungsbahnhof an der Neubrückstraße nach dem Güterbahnhof der S. B. B. in Weyeremannshaus wurde der Firma Anselmier, Müller & Cie. übergeben, die ihren Werkplatz beim Forsthaus Neubrückstraße errichtet hat. Im Laufe dieser Woche wird mit den Erdarbeiten für das Verwaltungsgebäude begonnen, das in die Nähe der Neubrückstraße zu liegen kommt und bis zur Eröffnung der Ausstellung die technischen Büros der Wasserleitung aufnehmen wird.

Gartenstadt am Gurten in Bern. Dem Vernehmen nach hat die Chaletbaugenossenschaft Bern ein größeres Terrain in schönster Lage des oberen Gurtenbühls, angrenzend an das Gebiet der Gartenstadt am Gurten, erworben und wird dort mehrere kleine Chalets erstellen. Die neue Monbijoustraße mit der vorzüglichen und billigen Tramverbindung hat viel dazu beigetragen, die Aufmerksamkeit auf die Bauterrains am Gurten zu lenken.

Bauliches aus Kerns (Obwalden). Herr Säckelmeister Franz Egger nimmt gegenwärtig an seinem Hause bauliche Veränderungen vor. Dieses Gebäude ist zweifellos eines der ersten und ältesten Häuser im Dorfe Kerns. Offenbar ist es auch wiederholt umgebaut worden. Die jetzigen Arbeiten förderten eine Mauerfeder zutage, die, aus einem einzigen Eichenstamm herausgeschnitten, bei mehreren Metern Länge 29 cm in der Breite und 47 cm in der Höhe mißt. Die Art ihrer Bearbeitung weist auf ein Alter von vielen Jahrhunderten zurück. Bei einem spätern Umbau wurde, nur wenig über den Erdboden erhöht, ein schöner Saal hergerichtet. Darauf deutet der malerische, ornamentale Schmuck hin, der ebenfalls neulich bloßgelegt wurde und seinem Charakter gemäß dem Ende des 15. oder dem Anfange des 16. Jahrhunderts angehören dürfte. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß bei Entfernung eines andern Gefäßes noch weitere Malereien getroffen werden. An einer Türe findet sich ein altes Türbeschlag von sehr schöner und reicher Schmiedearbeit, ganz ähnlich, wie sich ein solches in dem Speicher des Hrn. Landammann Adalbert Wirz neben dem Rathaus in Sarnen befunden hat.

Wasserversorgung Luchingen (Glarus). Für eine bessere Wasserversorgung im Dübberg hat der Gemeinderat ein Projekt ausarbeiten lassen im Voranschlag von 5400 Fr. Dasselbe erfuhr aber durch den Kantonsingenieur teilweise Änderungen, wodurch sich der Voranschlag auf 7000 Fr. stellt. Die Einwohnergemeindeversammlung erteilte dem Gemeinderat Vollmacht, eines der beiden Projekte ausführen zu lassen.

Ein zweites Gemeindehaus in Tablat (St. Gallen) soll neu erstellt werden, worin die Büros für die gesamte Polizeiverwaltung, das Bezirksgericht, das Bezirksamt, das Feuerwehrdepot, zirka 20 Gefängniszellen, Räume für den Meerfischmarkt, die Freibank und zudem drei Wohnungen Platz finden werden. Die Baukosten würden sich auf zirka 300,000 Fr. belaufen. Das Gebäude, welches für diese Gemeinde unbedingt ein Bedürfnis ist, käme an der Kirchgasse auf den Platz zu stehen, wo sich heute das Spritzenlokal befindet.

Hydrantenanlage und Quellsenzuleitung in Urnäsch (Appenzell A.-Rh.). Der Regierungsrat genehmigte grundsätzlich das Projekt der Hydrantenkorporation Urnäsch, die noch vorhandenen Quellen im Bruggli, Berg und Sämmli käuflich zu erwerben und sie der Gemeinde-

Hydrantenanlage dienstbar zu machen. Der bezügliche Kostenvoranschlag sieht eine Ausgabensumme von Fr. 15,000 vor.

Chur—Arosa-Bahn. Der Verwaltungsrat hat in seiner Sitzung vom 4. Juli dem Ausschuß Vollmacht erteilt, einige Vergebungen vorzunehmen, alles zum Bau erforderliche vorzuziehen, speziell auch die Expropriation durchzuführen. Mit der Stadt Chur und der Bürgergemeinde soll eine Verständigung betreffend Trasseführung in der Stadt und Bodenabtretung in Arosa angebahnt werden. Die Bahn soll mit Gleichstrom à 2000 Volt betrieben werden.

Schlachthausbauten im Engadin. Gemäß Auftrag des Kreisamtes hat Baumeister Zogg ein Projekt für ein Kreisschlachthaus in Punt Murail ausgearbeitet, das einen Kostenvoranschlag von 200,000 Fr. aufweist. Unterdessen haben aber die Metzger von St. Moritz mit Zustimmung der Gemeinde beschlossen, in St. Moritz ein eigenes Schlachthaus zu bauen, in erster Linie natürlich für die Bedürfnisse des Ortes. Der Kreisrat hat daraufhin Auftrag gegeben, ein neues, kleineres Projekt für die Talgemeinden außer St. Moritz auszuarbeiten.

Die Kurhausgesellschaft Lenzerheide (Graubünden) sah sich genötigt, einen umfangreichen Neubau (Dependance) erstellen zu lassen, der in seinem alpbündnerischen Baustil und seiner praktischen und einfach vornehmen Innenausstattung eine Zierde des Kurortes ist. Post und Telegraph sind in diesem Hause untergebracht. Das Kurhaus hat durch bedeutende bauliche Veränderungen von Speisefälen und Vestibülen usw. an Vornehmlichkeit gewonnen. Eine Sehenswürdigkeit ersten Ranges enthält das Kurhaus in dem großen Wandgemälde von Hans Beat Wieland. Es ist eine stimmungsvolle Gebirgswinterlandschaft: das Gold der Morgensonne liegt auf dem weiten Hochgebirge. Wunderbar in ihren Farbennuancen wiedergegeben sind die schneebedadenen Tannen des Waldes im Vordergrund, durch dessen Lichtung ein Stierpaar schönheitsstrunken erscheint. Wir empfehlen allen Besuchern der Lenzerheide, dieses Bild des bekannten schweizerischen Malers zu besichtigen. Auch das alte Gebäude hat wesentliche Veränderungen erfahren. Heimelige Restaurationslokalitäten und eine urchige Rutscherstube sind entstanden. Die ausführenden Architekten all dieser gelungenen Neu- und Umbauten waren die Herren Nik. Hartmann & Co. in St. Moritz.

Kirchenumbau St. Theodul-Davos. Die Gemeindeversammlung der Fraktion Davos-Dorf gewährte einen Kredit von 50,000 Franken für den Umbau und die Erweiterung der Kirche zu St. Theodul. Die Pläne dazu stammen von den Architekten Schäfer & Risch. Der Kostenvoranschlag lautet auf 45,000 Franken.

Die Gasfrage in Romanshorn (Thurgau) klärt sich allmählich definitio ab. Der große Neubau für das Gaswerk rechts vom Zürcher Einfahrtsgeleise schreitet erfreulicherweise schön vorwärts und hat Aussicht, baldigst unter Dach gebracht zu werden. Die Leitung nach Amriswil, einem Hauptkonsumenten, ist fertig gelegt, und in der Ortschaft Romanshorn selbst zeigen die aufgebrochenen und teilweise schon wieder zugedeckten Straßen, daß auch hier in dieser Beziehung tüchtig gearbeitet wird. Auch mit den Hausinstallationen ist vor einiger Zeit begonnen worden, und so hofft man, das Werk und den Betrieb auf den 1. Oktober 1912 eröffnen zu können.

Für die Erweiterung des Gaswerkes in Genf hat der Große Stadtrat einen Kredit von 1,740,000 Fr. bewilligt. Der größte Teil der Summe ist für die Ofen bestimmt. Der Rat hat sich für das deutsche System

entschieden. Es heißt, es werde das Referendum ergriffen werden zugunsten der Anwendung des englischen Systems.

Verschiedenes.

Mitteilung an die Interessenten für den Extrazug an die „Gewerbeshau München“ am 3. bis 5. August 1912. Wir müssen Ihnen zu unserem großen Bedauern mitteilen, daß der Extrazug nicht ausgeführt werden kann. Die beteiligten Bahngesellschaften haben nach langen Verhandlungen soeben Bedingungen gestellt, nach denen der Extrazug keinerlei wesentliche Vorteile geboten hätte. Wir bedauern dies umsomehr, als alle andern Vorbereitungen schon abschließend geordnet waren.

Schweizerische Zentralstelle für das Ausstellungswesen.

Presse. Berichtigung. Durch die schweizerische Presse ging kürzlich die Meldung, Herr Dr. Leimgruber sei zum Redaktor der „Schweiz. Gewerbezeitung“ ernannt worden. Diese Nachricht beruhe auf einem Irrtum, eine derartige Wahl sei nicht erfolgt.

Kunstgewerbeschule Zürich. Die Zentralschulpflege wählte Herrn Alfred Altherr, Architekt von Basel, in Elberfeld, zum Direktor der Gewerbeshule Zürich und Herrn Dr. Gustav Frauenfelder, Lehrer an der Gewerbeshule Zürich, zum Adjunkten der Direktion.

In der Gewerblichen Fortbildungsschule in Winterthur fand der 1910 aufgestellte neue Normallehrplan durch die Aufnahme weiterer für die gewerbliche Berufsbildung notwendiger Disziplinen eine wesentliche Ergänzung. Die Frequenz betrug im Sommer 494, im Winter 575 Schüler. Für den Schulbesuch der Lehrlinge, welche in Fabrikbetrieben arbeiten, also nicht dem Lehrlingsgesetz unterstellt sind, wurde eine Verordnung erlassen; an Stelle der bisherigen freien Auswahl der Fächer tritt ein bestimmt umschriebener Lehrplan, zu dessen Befolgung diese Kategorie Schüler nun verpflichtet wird. Gegen das Jahresende mußte die Platzfrage wieder aufgerollt werden. Die während einer Reihe von Jahren der Gewerblichen Fortbildungsschule überlassenen Unterrichtsräume im Seisfeldschulhaus können von Ostern 1912 an nicht mehr benützt werden. In einer Eingabe an den Stadtrat hat dann die Gewerbekommission um die Überlassung geeigneter Räume im St. Georgen-Schulhaus nachgesucht.

Das neue Wasserregulativ der Stadt Winterthur schreibt die Anbringung von Wassermessern in allen Häusern vor. Man will damit hauptsächlich der Wasservergeudung dadurch vorbeugen, daß das Wasser nach Maßgabe der Verbrauchsmenge bezahlt werden muß. Es wird eine Mehreinnahme von etwa 90,000 Fr. herausgerechnet. Das Regulativ tritt mit 1. Januar 1913 in Kraft.

Die schöne eichengeschnitzte Kanzel der Neumünsterkirche in Zürich, die durch die Anlage einer zentralgelegenen Marmoranzel weggenommen wurde, ist durch Beschluß der Kirchenpflege der evangelischen Gemeinde in Sursee geschenkt worden. Sie ist für die dortige Kirche bestimmt, deren Bau noch diesen Herbst in Aussicht genommen wird.

Die Deutsche Fachschule für Eisenkonstruktion, Bau-, Kunst- und Maschinenschlosserei zu Rößwein i. Sa. (früher: Deutsche Schlosserschule) beginnt am 7. Oktober 1912 das neue Wintersemester. Diese Lehranstalt ist die älteste und zur Zeit noch einzig in ihrer Art dastehende Spezialfachschule Deutschlands für das gesamte Schlossergewerbe und bildet ihre Schüler in drei halbjährigen

Lehrkursen zu selbständigen Gewerbetreibenden, Technikern, Werkmeistern und technischem Hilfspersonal aus. Die vorhandenen umfangreichen Lehrwerkstätten mit elektrotechnischem Laboratorium sind mit einer 30 PS Dampfmaschine, einem 10 PS Benzinmotor, mehreren Dynamomaschinen und Elektromotoren und zahlreichen neuzeitlichen Arbeitsmaschinen ausgestattet. Sehr zu empfehlen ist der Besuch der jederzeit geöffneten Schüler-Arbeitsausstellung. Ältere Schüler, mit der erforderlichen praktischen Erfahrung, können unter Gewährung weitgehendster Erleichterungen bei Erwerb des Reisezeugnisses im unmittelbaren Anschluß an den Schulbesuch die Meisterprüfung ablegen. Näheres besagt das Schulprogramm, welches kostenfrei durch die Direktion zu erhalten ist. (Vergl. Inserat).

Aus der Praxis. — Für die Praxis.

NB. Verkauf-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. — Fragen, welche unter „Chiffre“ erscheinen sollen, wolle man 20 Stk. in Marken (für Aufendung der Offerten) beilegen.

Fragen.

525. Wer könnte mir ein einfaches und doch vorteilhaftes, bewährtes System von einem Heliographieapparat nennen? Welche Firmen liefern solche Apparate?

526. Welche Tonwarenfabrik liefert billige Tonwaren ab Fabrik? Offerten mit Preislisten unter Chiffre W 526 an die Expedition.

527. Im Auftrage einer Trinkwasser-Versorgungskorporation frage ich an, wie sich die Abgabe von Wasser an die Abonnenten durch Zähluhren gestalten? Wie hoch kämen solche zu stehen und wer würde solche liefern? Gesf. Offerten an Albert Schnell, Schlosser, Sähwil (St. Gallen).

528. Wer hätte einen gut erhaltenen Becher-Elevator für Sand, für circa 3 m Hub, abzugeben? Offerten unter Chiffre M 528 an die Exped.

529. Wer hätte eine gebrauchte, noch guterhaltene Flügelpumpe für Fauche abzugeben? Offerten an H. Gujer, Watt-Regensdorf.

530. Welcher Fachmann kann mir Auskunft geben, wie ich das Wasser am billigsten zum Hause leiten kann? Die Leitung ist 90 m lang, von 5—10 m Steigung. Offerten an H. Frutig, Landwirt, Hölle bei Lyß.

531. Wer hätte eine gebrauchte, noch guterhaltene Delpumpe billig abzugeben?

532. Wer hätte gebrauchte, aber noch guterhaltene T-Walzen NP 24—36, in Längen von ca. 7 m und 1 Stück 2 m abzugeben? Billigste Offerten unter Chiffre A 532 an die Exped.

533. Wer hätte einen gebrauchten Flaschenzug von 3000 bis 5000 kg Tragkraft abzugeben? Offerten unter Chiffre Z 533 an die Exped.

534. Wer hätte eine ältere, jedoch gut erhaltene, eventuell auch neue Bohrmaschine, wie sie in Wagnerbetrieben gebraucht werden, abzugeben? Mit derselben sollen auch Naben, Felgen u. gebohrt werden können. Nähere Beschreibung, Prospekte und äußerster Preis unter Chiffre A 534 an die Exped.

WILH. BAUMANN HORGEN

Rolläden. Rolljalousien.
Jalousieläden. Rollschutzwände

Gegründet 1860